

Pressemeldung der Freien Wähler des Main-Kinzig-Kreises

04.01.2006

Freie Wähler wünschen Kooperation der Main-Kinzig-Kliniken mit dem Klinikum Hanau

„Wir können uns eine Zusammenarbeit des Klinikums Hanau mit den Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster gut vorstellen,“ so kommentiert der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler im Kreistag, Jürgen Heim, einen Vorschlag der Bürger für Hanau (BfH) für eine Neuausrichtung der Zusammenarbeit der Krankenhäuser im Main-Kinzig-Kreis.

Die Freien Wähler Main-Kinzig (FW) haben die Auseinandersetzungen um die geplante Kooperation des Klinikums Hanau mit dem St. Vinzenz-Krankenhaus in Hanau seit geraumer Zeit mit Interesse und Anteilnahme verfolgt. Jürgen Heim: „Schließlich sind große Teile der Bevölkerung des westlichen Main-Kinzig-Kreises auf die Hanauer Krankenhäuser angewiesen. Insbesondere die möglichen Einschränkungen des medizinischen Angebots am Klinikum auf Grund der katholischen Morallehre sehen wir mit großer Sorge.“

Für die Freien Wähler steht fest, dass etwa Kinderwunschbehandlungen, aber auch Schwangerschaftsabbrüche weiterhin am Klinikum in Hanau vorgenommen werden müssen. Ausgliederungen von Behandlungen aus dem Kernbereich des Klinikums in Nebengebäude oder gar Kellerräume seien nicht hinnehmbar.

Die Freien Wähler appellieren deshalb an den Krankenhausdezernenten des Main-Kinzig-Kreises, Günter Frenz (CDU), unvoreingenommen eine Zusammenarbeit der Main-Kinzig-Kliniken mit dem Hanauer Krankenhaus zu überprüfen. Schließlich habe das Klinikum in Offenbach erst kürzlich einen Vertrag über die Zusammenarbeit mit den Wetterau-Kliniken unterzeichnet. „Was über die Entfernung von Offenbach in die Wetterau möglich ist, bietet sich bei der kompakten Struktur des Main-Kinzig-Kreises um so mehr an.“

Nach Meinung der Freien Wähler sollte angesichts der derzeitig teilweise gespannten Atmosphäre zwischen Stadt und Kreis Günter Frenz im Interesse der Bevölkerung des Altkreises und der Stadt Hanau ruhig den ersten Schritt machen und Hanau eine Zusammenarbeit im Klinikbereich anbieten. „Dies wäre auch ein Zeichen für den Wunsch des Main-Kinzig-Kreises für eine Verbesserung der Beziehungen zu unserer ehemaligen Kreisstadt.“